

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 35

Artikel: Neue Holzbearbeitungs-Maschinen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Gallen
4. Dezember 1886.



Organ
für

Architekten, Bau-
meister, Bildhauer,
Drechsler, Glaser,
Graveur, Gärtler,
Küfer, Säger,
Kupferschmiede,
Maler, Maurer-
meister, Mechaniker,
Sattler, Schmiede,
Schlosser, Spengler,
Schreiner, Stein-
bauer, Wagner etc.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

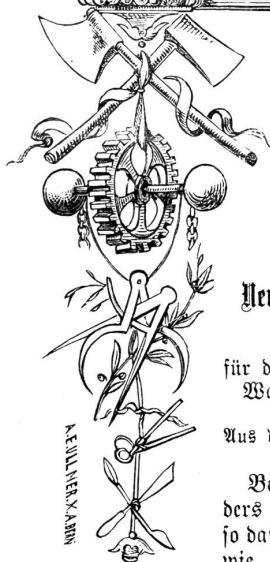
Herausgegeben unter Mitwirkung Schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B.II.
Nr. 35

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80
Inserate 20 Cts. per 10paltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Allzu früh gibt Langeweile, halb zu spät bringt bange Eile,
Viel zu spät ist nie zu heilen; Eil' und Weil' mußt du vertheilen.



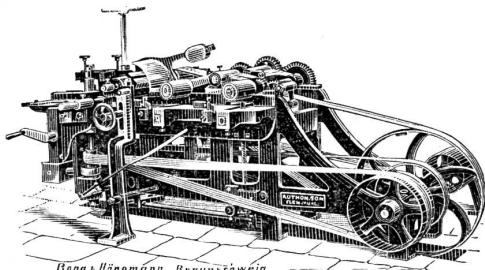
Neue Holzbearbeitungs-Maschinen.

Die Kehlmaschine

für dreiseitige Kehlarbeiten mit 2 Paar
Walzen und außenseitiger Lagerung
des oberen Messerkopfes.

Aus der Maschinenfabrik Anthon u. Söhne
in Flensburg.

Bei dieser Maschine ist auf beson-
ders starke Bauart bedacht genommen,
so daß dieselbe sowohl für die schwersten,
wie leichte Kehlarbeiten gleich gut
passend ist.



Für Arbeiten in einer Holzbearbeitungsfabrik, bei
Fenster- und Thürfabrikation, für Fußdielenleisten u. s. w.
ist die Maschine unentbehrlich.

Die zwei kräftig gebildeten Rahmen ergeben ein ganz

festes Gestück; der vordere Theil enthält alle arbeitende
Theile; dahingegen befindet sich am andern Ende das Vor-
gelege. Durch diese Anordnung erhält es eine besondere
Stabilität und gefälliges Aussehen, sowie durch die Festig-
keit des Rahmens eine Garantie für saubere schöne Keh-
lungen.

Ueblich ist es, die Maschine dreiseitig arbeitend anzu-
fertigen und zwar bis 180 mm breite Hölzer. Zwei Paar
mit einander verbundene glatte Vorschubwalzen bilden den
Vorschubmechanismus, die den nöthigen Druck von einem
Hebelssystem erhalten; Unebenheiten werden von den Hebeln
nicht wesentlich berührt. Außerdem können die Vorschub-
walzen mit einander gehoben werden, wenn die Zuführung
des Holzes gehemmt werden soll, worauf ein sofortiger
Stillstand bewirkt wird. Im Weiteren wird die Aus-
setzung des Vorschubs durch den seitlich gelegenen Hand-
hebel bewerkstelligt.

Die Messerwellen und Messerköpfe sind aus gutem
weichen Stahl angefertigt, der obere Messerkopf auf allen
vier Seiten mit durchgehenden Schlitzen versehen zur Auf-
nahme der Messerschrauben. Die Spundköpfe sind aus
gutem Rothguß gefertigt und von bester Konstruktion.

Der obere Messerkopf ist im Hauptrahmen sicher ge-
lagert und mit einer vorzüglichen Schmiervorrichtung ver-
sehen; um selbst bei komplizirten feinen Kehlungen sauber
und korrekt zu arbeiten, ist ein seitliches Einstellen leicht
thunlich. Ein weiterer Vortheil ist die ganz nach dem
Fußboden hinunter angebrachte Lagerung des Messerkopfes,
wodurch jedes Zittern der Welle verhindert wird. Die

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

beiden vertikalen seitlichen Messerköpfe sind im Tisch sicher gelagert und werden damit gehoben oder gesenkt.

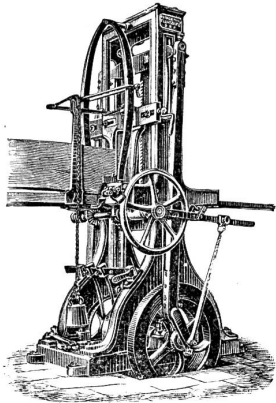
Außerdem sind die vertikalen Messerwellen noch in der Höhenrichtung zum Verstellen eingerichtet, sowie den Anforderungen nach auch seitlich; der äußere ferner noch zur Schrägstellung von ca. 30°. Als besonderer Vortheil ist bei den vertikalen Messerköpfen eine äußerst sinnreiche, leicht handliche Druckvorrichtung vorhanden, welche zum genauen

Rehlen unbedingt erforderlich ist. Der Spahnfänger und untere Druckplatte sind mit einander verbunden und gestattet derselbe beim Einsetzen neuer Schneidwerkzeuge ein leichtes bei Seite drehen. Die sehr lang gestreckte Konstruktion des Gestells ermöglicht recht lange Riemen zu verwenden, was bei diesen Maschinen von großem Vortheil ist. Der Tisch läßt sich durch Handrad und Schraube in weiten Grenzen verstellen.

Für Hölzer bis		Dimensionen der Riemen Scheiben des Vorgeleges		Touren per Minute		Gewicht der Maschine		Pferde- kraft bei durchschnittl. Beanspruchung	Er- forderlicher Platz	Preis der Maschine Mt.	Preis der Messerköpfe in Rothguß Mt.	Preis der 6 Stück Maueranker Mt.
Breite	Höhe	Durchm.	Breite	des Vor- geleges	d. Mejer- köpfe	unverpackt	verpackt					
180 mm	150 mm	245 mm	145 mm	800	3000	1250 Ko.	1500 Ko.	4	2500 × 1500 mm	1700	120 pr. Paar	18

Die Patent-Trennsäge für Planken und Bretter.

Trennsägen zum Schneiden von Brettern und Planken gehören zu den notwendigsten Maschinen einer Sägemühle und Holzbearbeitungsfabrik; wenn man indessen die bisher gebräuchlichen Konstruktionen einer nähern Betrachtung unterzieht, findet man, abgesehen von der Form, davon im Prinzip unwesentliche Unterschiede. Die Trennsägen zerfallen in zwei Hauptklassen: horizontal und vertikal arbeitende.



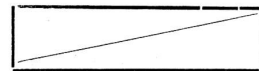
Die vertikal arbeitenden Sägen haben entschieden den Vorzug und ist die nachfolgende beschriebene auch so konstruirt. Diese Trennsäge ist mit einem neuen selbstthätigen Führungs-Apparat ausgestattet, D.-M.-P., sowie in verschiedenen Staaten patentirt. Dieselbe bietet kurz bemerkt folgende Vortheile und Eigenthümlichkeiten.

Wie die seitliche Abbildung zeigt, besteht die Maschine der Hauptsache nach aus einer Fundamentplatte von größtmöglichen Dimensionen, um einen festen Stand für die Maschine zu erhalten, sowie zwei starken aufrechtstehenden Ständern, welche unten mit der Fundamentplatte und oben durch eine Kopfplatte gut verbunden sind. Die Maschine steht nahezu platt auf dem Fußboden und es bedarf dieselbe kein schweres tiefes Fundament, indem das Schwungrad wenig unter der Fundamentplatte hervorragt. Dadurch, daß die Maschine den Antrieb unten hat, arbeitet dieselbe sehr ruhig. Die Welle und alle angestregten Theile sind von Stahl. Die Lagerflächen, sehr lang gehalten, laufen in bestem Kompositionsmetall und sind mit den besten selbstschmierenden Vorrichtungen versehen, die, wenn es nicht besonders bestellt wird, für konsistentes Fett eingerichtet werden, was sich bei den zur Verwendung gelangenden Apparaten in der Praxis ausgezeichnet bewährt hat und eine Ersparniß gegen die besten Oelschmier-Apparate von ca. 60 Proz. ergibt.

Kräftige Schwungräder, welche mit einem berechneten Schwerpunkt versehen sind, um das Gewicht des Sägerahmens und Pleulstange auszubalanciren, erhöhen wesentlich den Effekt der Maschine, indem die Gewichts Ausglei- chung bei dem schnellsten Lauf einen sauberen Schnitt er-

zeugt und die Maschine ohne wesentlichen Stoß arbeitet. Außerdem aber bewirkt die große Geschwindigkeit ein leichteres Freischneiden durch schnellere Entfernung der Sägespäne und ermöglicht auf die Weise auch einen feineren Schnitt unter geringerem Kraftverbrauch. — Der weitere wesentlichste Vorzug dieser Maschine besteht in der Anwendung des Patent-Zuführungs-Apparates, welcher durch nachfolgende Eigenthümlichkeiten charakterisirt ist.

1. Durch zwei zur sicheren Führung der zu schneidenden Hölzer unmittelbar vor dem Sägenblatt angeordnete Gleitbacken, welche die Säge zwingen, nicht nur windschiefes Holz unbedingt oben und unten in der Mitte aufzutrennen, sondern auch dadurch, daß sie durch Hebel und Gewicht gleichmäßig belastet, gleichzeitig nach beiden Seiten ausweichen, dem Sägenblatt das Brett dergestalt zuführen, daß auch ein in der Dicke nach verjüngt gestaltetes Brett allenthalben in der Mitte getrennt wird. Durch eine angebrachte Stellvorrichtung mittelst Schraube und Handrad kann man nach Belieben ein Dritteltheil u. s. w. abtrennen.
2. Durch Lösen einer Fixirschraube ist man auch in der Lage, Bohlen und Bretter diagonal aufzutrennen, wie bezeichnete Skizze zeigt

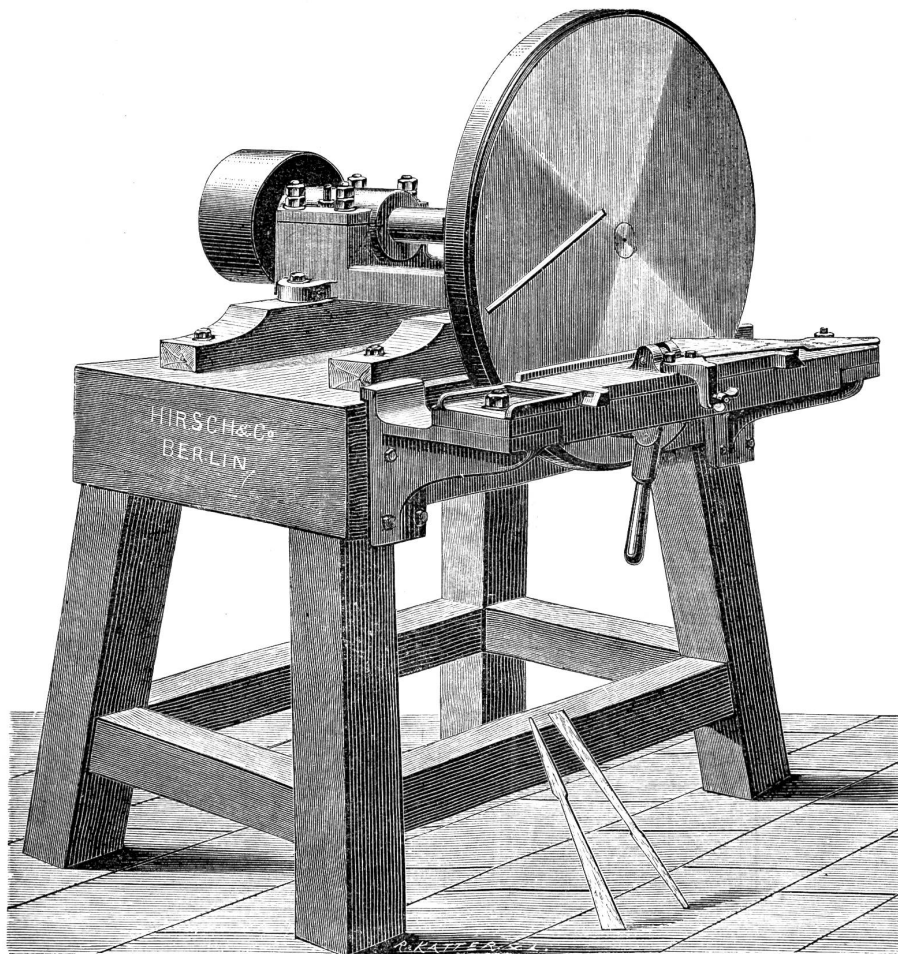


und zwar, indem man das ganze Backensystem schräg zum Sägenblatt stellt; aus diesem Grunde sind die zwei durch Winkelräder verbundenen und den Führungsbacken immer folgenden Schalträder so schmal gewählt und erhalten diese durch die auf der Abbildung ersichtlichen Federn ihre Spannung.

Die Leistung dieser Säge ist eine außergewöhnliche, bei sauberstem Schnitt. Die Vorschub-Geschwindigkeit kann bei einer Bohle oder Brett von 250 mm Breite pro Minute 1200 mm betragen mit 300 Umdrehungen pro Minute; selbstredend kann dieselbe bei einem schmälern Brett und wenn weniger sauberer Schnitt verlangt wird, erhöht, sowie auch verringert werden. — Die Wartung ist eine bequeme und kann die Maschine selbst mit Heranschaffen und Wegnehmen des Schnittmaterials von einem Arbeiter bedient werden.

Für Planken u. Bretter		Länge und Breite der Sägen		Gewicht der Maschine		Durchschnittlich erforderliche Pferdekraft	Durchmesser und Breite der Los- u. Fest-scheibe		Umsatz pro Minute	Erforderlicher Raum			Fundamentanker und Anfertlöcher Entfernung	Preis der				
Breite	Dicke	Länge	Breite	Brutto	Netto		Durchmesser	Breite		Breite	Länge	Höhe		Machine Mart	Sägenblätter Mart	Kappen und Sägenangeln Mart	4 Anker und 4 Planken Mart	Emballage Mart
450 mm	140 mm	980 mm	100 mm	zirka 1500 Ko.	zirka 1250 Ko.	zirka 2	400 mm	150 mm	300	1400 mm	1100 mm	2300 mm	4 Stück Anker 800 mm lang u. 30 mm Durchm. Anfertlöcher-Entfernung 1300 × 540 mm	1500	7,50 pro Stück	18 pro Paar	12	30

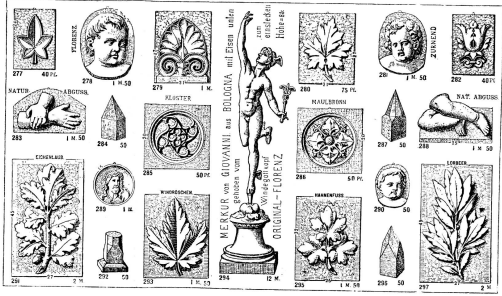
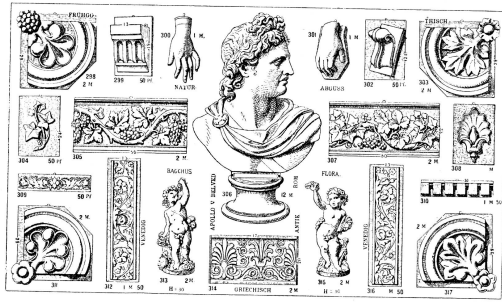
Die Scheibenhobelmaschine. (Mit Abbildung.)



Obgleich die Hobelmaschinen mit Messerwellen eine Vielseitigkeit besitzen, die ihre Anwendung in fast allen Fällen zulässt, eignen sie sich doch nicht da, wo absolut keine Wellen auftreten dürfen und vor allen Dingen die Stärke der wegzunehmenden Schicht nur ein Minimum betragen soll. In diesen Fällen besitzt man in den wenig kostspieligen Scheibenhobelmaschinen ein vorzügliches Hilfsmittel, dessen man sich zum genauen Abrichten windschiefer Flächen schon von jeher bediente. — Die obige Abbildung veranschaulicht eine derartige Maschine mit senkrechter Scheibe, doch sind eigentlich die Maschinen mit wagrechter Scheibe in noch allgemeinerem Gebrauch. Letztere wendet man z. B. zum Abhobeln hölzerner Kästchen an, zu deren Verbindung Nägel oder überhaupt Metalltheile nicht verwendet sein

dürfen. Man hält das zu bearbeitende Stück leicht gegen die schnell rotirende Scheibe, wobei man es gegen eine in geringem Abstand über der Scheibe befindliche Traverse anlehnt. In gleicher Weise fügt man Bretter oder Faßdauben und richtet im Allgemeinen einzelne Flächen eines beliebigen Holzstückes genau und eben ab. Die Scheibe, welche ein oder zwei, nach Art der Doppelhobelmesser eingerichtete Messer trägt, besteht aus Gußeisen, ist auf der arbeitenden Fläche sauber abgedreht und durch einen warm aufgezogenen schmiedeiserne Ring gegen Zerspringen gesichert. Das Gestell der Maschine wird gewöhnlich aus Holz gefertigt.

Die Maschine mit senkrechter Scheibe wird zum Hobeln sehr dünner Stücke, wie Fächerstäbe, Zollstabtheile u. s. w.



Gypsmodelle für den kunstgewerblichen Zeichen- und Modellirunterricht, aus der Kunstanstalt von Gebrüder Hofelich in Stuttgart.
 (Preis-Kataloge mit Abbildungen von 1420 Gypsfiguren und Ornamenten (80 Tafeln) dieser Kunstanstalt zum Preise von 90 Rp. bei der Expedition der „Illust. Schweiz. Handwerker-Ztg.“ in St. Gallen zu beziehen.)

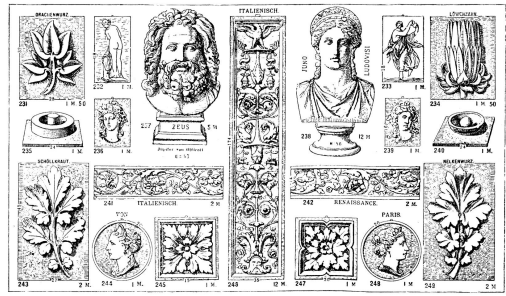
dann auch zum Bestoßen der Kanten dünner Bretter, besonders Cigarrenständer, benutzt. Der bei der Maschine mit senkrechter Scheibe in Anwendung kommende Andrückmechanismus ist in jedem dieser Fälle anders konstruirt.

Kos- und Feilschabe können ebensowohl auf der Messerschleibewelle, wie auf einem Boragelge Plag finden. Auch die härtesten Holzarten lassen sich mittels dieser Maschine leicht bearbeiten, nur muß man dafür Sorge

tragen, daß die Schneide der Messer nur ganz wenig und dabei überall gleichmäßig über der Scheibenfläche hervorsteht.

Gypsmodelle für den kunstgewerblichen Zeichen- und Modellir-Unterricht.
 (Mit Abbildungen.)

Fast für alle Handwerksbranchen ist das Zeichnen und



Modelliren von größter Wichtigkeit und es sollten deshalb diese Fächer nicht nur in den Handwerks- resp. Fortbildungsschulen, sondern schon in den Realschulen fleißig geübt werden. Die Beschaffung guter Modelle, Figuren sowohl als Ornamenten, ist gegenwärtig nicht mehr mit Schwierigkeiten verbunden, indem solche, genau nach ältern und neuern Kunstwerken ersten Ranges abgegossen, zu äußerst billigen Preisen und in großer Auswahl zu haben sind. So hat z. B. die Kunstanstalt Gebrüder Hofelich in Stuttgart die Her-

stellung solcher mustergetreuer Gypsmodelle zur Spezialität ausgebildet und bringt deren nicht weniger als 1500 Nr. in den Handel, worauf wir die Lehrer an untern Reals-, Sekundar-, Fortbildungs- und Gewerkschulen hierdurch besonders aufmerksam machen. Der Katalog, der 1420 Nummern dieser Hofelich'schen Gypsmodelle abgebildet zeigt, ist durch uns, d. h. die „Illust. schweizer. Handwerker-Zeitung in St. Gallen“ zum Preise von nur 90 Rappen franco zu beziehen. (Im Interesse unserer Leser bejorgen